

Sehr geehrte Investoren und Investorinnen!

Ich bedanke mich für Ihr Interesse an unserem Projekt im 22. Wiener Gemeindebezirk, dass sich wie folgt präsentiert:



Im letzten Jahrzehnt hat die Stadt Wien massiv in die Stadterweiterung investiert und besonders in den 22. Wiener Gemeindebezirk.

Die U-Bahn wurde hierhin verlängert, der öffentliche Verkehr massiv erweitert, Schulen wurden gebaut, die Entstehung von kleinen Gewerbebetrieben wurde ebenso gefördert, wie die Ansiedelung von großen Märkten ermöglicht wurde. Es entstanden öffentliche Grünflächen, Parks und ein Badesee. All dies geschah unter dem Motto „Wohnen in der Stadt mit einem Gefühl des Landlebens“.

Laut «Die Presse» vom 22.04.2020 bewirkte all dies, dass dieser Bezirk zu den am raschest wachsenden in Wien gehört, was andererseits die Nachfrage nach Wohnungen massiv erhöhte.

Wir haben hier den Zug der Zeit rechtzeitig erkannt und gegenständliche Liegenschaft erworben. Mittlerweile haben wir alle, zum Bau benötigten Bewilligungen und Bescheide erhalten, sodass wir März 2020 mit den Bauarbeiten begonnen haben, welche voraussichtlich Herbst 2021 abgeschlossen sein werden.

Acht der gebauten Wohnung sind dem Trend entsprechend zwischen 65m<sup>2</sup> und 75 m<sup>2</sup> groß. Zwei Wohnungen wurden als Singelwohnungen mit einer Größe von ca. 40m<sup>2</sup> konzipiert. Alle Wohnungen verfügen über Terrassen, wobei vier Wohnungen auch einen eigenen Gartenanteil besitzen. Ebenso entstehen acht Parkplätze.

Ich garantiere Ihnen als Mehrheitsgesellschafter, daß ich mit meinem bewährten und professionellen Team (bisher wurden mehrere Projekte sowohl in Wien als auch in den Bundesländern erfolgreich abgewickelt) hier Wohnungen in bester Bauweise baue, die schlüsselfertig mit einer modernen, den neuesten technischen und stilistischen Anforderungen entsprechender Ausstattung, übergeben werden.

Ich bedanke mich für Ihr Vertrauen und freue mich darauf, Sie regelmäßig über den Projektfortschritt im Newsbereich zu informieren.

Hochachtungsvoll

Dr. Gerhard Borsky



Mehrheitsgesellschafter

# Leben ohne Barrieren

Seestadt Aspern. Was junge Gehörlose und Schwerhörige mit dem Begriff der Urbanisierung verbinden.

VON ANDREEA CUPARESCU, EVA FIEDLER, DANIEL JOICIC UND PATRICK PULLMANN, HLMW9 EXPOSITUR

In einer Großstadt zu leben, das Getümmel der Menschen zu genießen, die vielen Angebote zu nutzen – das liegt im Trend. Wir, schwerhörige und gehörlose Menschen, profitieren vom barrierefreien Angebot einer Stadt. Aber gerade die Großstädte stellen, speziell auch in Corona-Zeiten, eine Gefahr für die Gesundheit der Menschen dar. Abseits der derzeitigen Krise wollten wir der Frage nachgehen, was genau denn Urbanisierung bedeutet und wie wir Jugendliche davon profitieren können.

## Urbanisierung - ein Trend

Urbanisierung wird oft mit Verstädterung gleichgesetzt, aber es ist mehr als nur die Veränderung der Stadt. Die Raumstruktur einer Stadt verändert sich massiv mit dem Angebot für die dort lebenden Menschen. Die Bevölkerung lebt in immer engeren Räumen, dadurch steigt der Bedarf an Wohnungen, die Mieten werden immer teurer.

Für die Planung von Energie- und Verkehrssystemen bieten sich in den Städten mehr Möglichkeiten. Ein wichtiger Aspekt ist die Vielfalt an Schulen, Lehrplätzen und Arbeitsplätzen. Es gibt für Jugendliche in der Stadt ein riesiges Angebot.



Die Seestadt Aspern bietet in kompakter Form Wohnraum, Arbeitsmöglichkeiten und Möglichkeiten, die Freizeit zu gestalten. (Schwall)

Man muss nicht mehr umziehen, um seinen Traumberuf ausüben zu können. Genauso wichtig ist die gute Gesundheitsversorgung. Krankenhäuser, Ärzte und Apotheken sind meist in ein paar Gehminuten zu Fuß erreichbar.

Die meisten jungen Leute wollen nicht mehr auf dem Land leben, denn die Stadt bietet sehr viel Lebensqualität. Wir selbst sind gehörlos oder schwerhörig, und für uns lebt es sich in der Stadt besser, denn dort gibt es viele Gehörlosenvereine, Kurse mit Gebärdensprachdolmetschung und insgesamt mehr Gebärdensprachdolmetscher und -dolmetscherinnen. Wir haben in den Städten viel mehr Chancen, eine gute Ausbildung und einen guten Job zu finden. Chancengleichheit wird in den Städten viel sichtbarer gelebt. Wir haben Jugendliche gefragt, wie sie das sehen:

Ein Mädchen, 18 Jahre alt, gehörlos, wohnt in Oberösterreich und meint, dass Großstädte mehr Möglichkeiten als das Land bieten. Aber die junge Frau liebt es trotzdem eher, auf dem Land zu leben, das Leben dort bietet für sie mehr Lebensqualität. In der Stadt herrscht

die große Anonymität, die sie nicht mag. Sie geht gerne wandern, trifft gerne Bekannte. Eine andere gehörlose Jugendliche, 19, die in Niederösterreich lebt, sagt, dass sie gerne auf dem Land lebt. Sie fährt aber jeden Tag nach Wien, weil es dort alles gibt, was sie braucht. Ihre Ausbildung absolviert sie dort, hat gehörlose Freunde und besucht auch regelmäßig Gehörlosenvereine, liebt Kontakte und Austausch.

## Ein Blick auf Aspern

Wir werfen einen Blick auf die Seestadt Aspern im 22. Wiener Gemeindebezirk. Die erhielt ihren Namen offiziell im Jahr 2008 und entstand als großes Bauprojekt mit urbanem Flair. Es sollte ein neues Modellgebiet am Stadtrand von Wien entstehen. Der künstlich angelegte See soll das Urbane mit der Natur verbinden.

Eine gehörlose Freundin, 22, wohnt in der Seestadt. Als sie vor ein paar Jahren dorthin gezogen ist, war alles noch im Aufbau. Früher gab es dort nur Grün, jetzt sieht es ganz anders aus. In der Seestadt wurde ganz massiv zugebaut, es gibt jetzt viele Wohnungen, vielerlei Geschäfte, und es leben viel mehr Menschen dort. Im Sommer fühlt es sich hier wie im Urlaub an, viele chillen am See. Die Freundin kann sich gut vorstellen, hier sesshaft zu werden.

Ein weiterer Bericht über die Seestadt Aspern folgt.

## AUF EINEN BLICK

Am Projekt „Jugend – Zeitung – Wirtschaft“ der „Presse“ nehmen teil:

HAK/HAS Krems; BHAK/BHAS/HKB Baden; BHAK/BHAS Bruck an der Leitha; BHAK Linz; HAK/HAS Ried im Innkreis; BBS Rohrbach; HTBLA Wels; HAK Eferding; BHAK Liezen; BHAK/BHAS Feldbach; Ski-Akademie Schladming; HAK Weiz; HBLW Saalfelden; HAK und BHAS Feldkirch; Vienna Business School; Schulen des BFI Wien; ibc hetzendorf BHAK; Schumpeter HAK Wien 13; Vienna Business School Hamerlingplatz; HLMW9 Expositur Wien; BHAK und BHAS Wien 10 Pernertorfegasse; SZ Friesgasse/HAK-Aufbaulehrgang Wien

Projektpartner:  
Bankenverband,  
Industriellenvereinigung  
OMV,  
SES Spar European Shopping Centers  
Verbund,  
Wiener Städtische Versicherung AG

Pädagogische Betreuung:  
IZOP-Institut zur Objektivierung von Lern- und Prüfungsverfahren, Aachen

Ansprechpartner:  
Titus Horstschafer